

TRAGENDE HÜNDIN

TRÄCHTIGKEIT FESTSTELLEN

Die Trächtigkeit lässt sich mit dem 22. Tag nach der Belegung beim Hund und nach dem 16. Tag bei der Katze mit Hilfe einer Ultraschalluntersuchung nachweisen. Per Röntgenuntersuchung kann die Trächtigkeit erst ab dem 42. Tag bei der Hündin und dem 38. Tag bei der Katze dargestellt werden. Die Hormonuntersuchung (Relaxin) kann als Schnelltest ab dem 24. Tag zur Trächtigkeitsdiagnostik herangezogen werden.

Impfungen sollten während der Trächtigkeit vermieden werden, ausgenommen das Canine Herpesvirus, das in größeren Zuchten zu deutlichen Problemen führen kann und deshalb dort unbedingt empfohlen wird.

PHYSISCHES GLEICHGEWICHT

Das psychische und physische Gleichgewicht der Hündin ist die wichtigste Voraussetzung für eine normale Geburt. Jede unnötige Aufregung oder Störung des Muttertieres ist daher zu vermeiden. Viele Geburtsstörungen sind allein darauf zurückzuführen, dass dieser Grundsatz nicht beachtet wird. So stellen unerfahrene Züchter bzw. Hundebesitzer die Hündin oft bei den ersten Geburtsanzeichen beim Tierarzt vor, was dazu führen kann, dass der Geburtsablauf stoppt und bereits im Geburtskanal befindliche Welpen sterben.

ANZEICHEN ZUM BEGINN DER GEBURT

Ein sicheres Anzeichen für die anstehende Geburt ist das Absinken der Körpertemperatur 12 – 24 Stunden vorher um ca. 1 °C (zweimal täglich die Rektaltemperatur messen ab dem 58. Tag der Trächtigkeit!). Mit dem Einsetzen der Eröffnungsphase steigt die Körpertemperatur danach wieder an.

Bereits einige Tage vor dem Wurftermin sollte eine stabile Wurfkiste vorbereitet sein, an die sich die Hündin gewöhnen kann. Die Wurfkiste muss groß genug sein, um den wachsenden Welpen bis zum Absetzen genug Raum zu bieten. Je nach Wurfraum ist es nötig, die Kiste mit hohen Seitenwänden auszustatten, um Zugluft fernzuhalten, und sie einige Zentimeter hochzustellen, um Bodenkälte und -feuchtigkeit zu vermeiden. Ein Teil der Kistenwand sollte so niedrig sein, dass die Hündin bequem ein- und aussteigen kann.

Besonders nervöse Hündinnen fühlen sich in einer abgedeckten Kiste (Höhlencharakter) oft sicherer. Dicke Handtücher, Matratzenunterlagen oder Fußmatten eignen sich prima als Einlage für die Wurfkiste, müssen aber gut waschbar oder Einmalartikel sein. Zeitungspapier ist zwar auch hygienisch, gibt den Welpen aber nicht genug Halt, wenn sie laufen lernen, da es sehr rutschig ist. Die Einlage sollte nicht zu locker sein, damit die Hündin sie nicht unter sich scharren kann und womöglich einen Welpen darunter erstickt. Besonders kleine Welpen darf man niemals in losem Material liegen lassen, da es die Atmung behindern könnte.

ABLAUF DER GEBURT

Die Geburt beginnt mit der Öffnungsphase, die 6–12 Stunden dauert. Der Gebärmuttermund öffnet sich, schleimiges Sekret geht ab, es kommt zum Einsetzen der ersten Wehen, die äußerlich aber noch nicht erkennbar sind, und die weichen Geburtswege werden durch die Fruchthüllen des ersten Welpen geweitet. Bei manchen Hündinnen verändert sich das Verhalten, sie verweigern in dieser Phase angebotene Nahrung, sind unruhig und ängstlich, suchen abgeschiedene Plätze auf, zeigen Nestbauverhalten, gelegentlich kann es auch zu Erbrechen kommen.

Der zeitliche Abstand zwischen dem ersten Abgang des schleimigen Sekrets und der Geburt des ersten Welpen sollte nicht mehr als drei Stunden betragen.

Sind die Geburtswege entsprechend vorbereitet, kommt es zur Austreibungsphase:

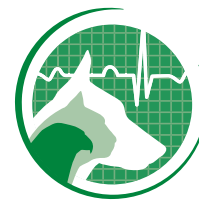
Durch die Wehentätigkeit wird der erste Welp in den Geburtskanal geschoben. Reflektorisch setzt die Bauchpresse ein. Die Fruchtblasen reißen entweder schon im Geburtskanal oder werden von der Hündin durch Lecken oder Beißen eröffnet, sobald der Welp ins Freie tritt. Das Fruchtwasser ist anfangs farblos bzw. leicht grau opaleszierend, verfärbt sich aber durch das Freiwerden von Blutabbaustoffen aus den Randhämatomen der Plazenta grünlich, sobald sich die erste Plazenta löst.

NACH DER GEBURT

Nach der Geburt des Welpen befreit die Hündin ihn von noch vorhandenen Fruchthüllen, leckt ihn trocken und beißt schließlich die Nabelschnur durch. Öffnet die Hündin die Fruchthüllen nicht selbst in den ersten Minuten, ist menschliche Hilfe nötig, sonst erstickt der Welp.

Andererseits ist es besser, nicht zu früh einzugreifen, solange der Welp nicht in Gefahr ist, da manche Hündinnen eine Abneigung gegen menschliches Eingreifen haben, die Geburt dadurch stocken kann oder der Welp nicht angenommen wird, wenn zuviel Hilfe aufgedrängt wurde.

Die Nachgeburt geht in der Regel innerhalb von 15 Minuten ab und wird von der Hündin gefressen. Bei Mehrlingsgeburten werden die Welpen abwechselnd aus beiden Gebärmutterhörnern geboren, wodurch auch zwei Tiere unmittelbar nacheinander auf die Welt kommen können, bevor anschließend die dazugehörigen Plazenten ausgestoßen werden. Die Jungen kommen im Allgemeinen im Abstand von etwa 30 Minuten zur Welt, es kann aber auch nur wenige Minuten oder aber mehrere Stunden (normalerweise nicht mehr als drei Stunden) betragen. Eine normale Geburt dauert höchstens 24 Stunden.



AUFFÄLLIGKEITEN WÄHREND DER GEBURT

Sollte die Geburt Ihrer Hündin länger dauern oder Sie den Eindruck haben, dass Geburtsstörungen vorliegen, dann informieren Sie sofort Ihren Tierarzt. Er kann durch Ihren Bericht die Lage einschätzen und entscheiden, was zu tun ist. Auch sollte man sicher sein, dass alle Nachgeburten ausgeschieden wurden. Eine verhaltene Nachgeburt führt meist zu einer Gebärmutterinfektion und diese zu einer Intoxikation, die tödlich enden kann, wenn sie nicht schnell behandelt wird. Ein dunkelroter oder braunroter Ausfluss nach der Geburt ist in der Regel ein Zeichen, dass alle Nachgeburten ausgeschieden sind. Ausfluss jeder anderen Farbe, besonders braun oder grünlich, der meist 48–72 Stunden nach der Geburt auftritt, spricht für ein Nachgeburtverhalten, für eine stecken gebliebene Frucht oder eine Gebärmutterinfektion.

Auch lethargisches Verhalten oder Appetitlosigkeit der Hündin nach der Geburt sind verdächtige Zeichen und müssen sofort vom Tierarzt kontrolliert werden.

KENNZEICHEN EINER GEBURTSSTÖRUNG

Störung des Allgemeinbefindens des Muttertieres: fortwährendes Stöhnen, Erbrechen, Zittern, Verlust der Standfähigkeit. Wiederanstieg der Körpertemperatur. Abnormaler Vaginalausfluss (Blut, Gestank). Wenn bei intermittierender Bauchpresse der erste Welpen mehr als 10 Stunden und die folgenden mehr als 2–3 Stunden benötigt/benötigen. Grünlicher Vaginalausfluss vor der Geburt des ersten Welpen. Fruchtteile im Geburtskanal mehr als 5 Minuten.

Wie bei allen neugeborenen Säugetieren ist es auch bei Welpen entscheidend, dass sie nach der Geburt möglichst schnell am Gesäuge trinken, um die hochwertige Kolostralmilch in ausreichender Menge zu bekommen. Die in der Kolostralmilch enthaltenen mütterlichen Antikörper sind für die Welpen lebenswichtig, denn dadurch werden ihre Abwehrkräfte gestärkt und sie vor Infektionen geschützt. Nach wenigen Tagen wird die Kolostralmilch von der normalen Muttermilch ersetzt.

Im Gegensatz zur Gravidität, in der der Kalorienbedarf der Hündin bis auf die letzten 2–3 Wochen nur unwesentlich erhöht ist, verbraucht sie durch das Säugen Kalorien wie ein Hochleistungssportler. Ein hochwertiges Laktationsfutter mit entsprechend höherem Nährstoff- und Energiegehalt ist jetzt ganz wichtig, damit die Hündin genügend Milch für ihre hungrigen Welpen produzieren kann und dabei selbst körperlich nicht abbaut.

Bei einer durchschnittlichen Wurfgröße ist ihr Energiebedarf in der ersten Woche der Laktation (Milchproduktion) ca. um das 1,5-fache erhöht und er steigt in der dritten Woche bis zum Absetzen auf das 3-fache an. Bereits ab der 5. Woche der Trächtigkeit sollte die Energiezufuhr um 10–15 % pro Woche erhöht werden. Diesem erhöhten Bedürfnis während der Trächtigkeit, als auch während der Laktation wird in der Regel ein Welpenfutter gerecht. Hundemütter sind normalerweise zwar perfekt, manchmal brauchen sie aber doch unsere Hilfe. Ziehen Sie deshalb auf jeden Fall Ihren Tierarzt zu Rate, damit Mutter und Welpen optimal betreut werden.

Die Welpen sollten ab der zweiten Lebenswoche alle zwei Wochen entwurmt werden. Dieses ist besonders wichtig, da sehr viele Hündinnen im Fetalalter oder über die Milch Spul- und Hakenwürmer übertragen.

Ungefähr ab der dritten Lebenswoche beginnen die Welpen feste Nahrung zu sich zu nehmen. Verwenden Sie dazu bitte ein spezielles Welpenfutter.

Die erste Impfung sollten die Welpen in der 8. Lebenswoche erhalten. Rufen Sie uns dazu an, dieses ist fast immer ein Grund einen Hausbesuch bei Ihnen durchzuführen.

Die Umgebungstemperatur für die Welpen sollte in der ersten Lebenswoche 28–32 °C, in der 2. und 3. Lebenswoche 24–26 °C und über die dritte Lebenswoche hinaus 20–22 °C betragen. Das Geburtsgewicht sollte sich bis zum 10. Lebenstag verdoppelt haben.



UNSER TIPP

Ratsam ist es, ein Tagebuch der Welpenentwicklung zu führen, dazu müssen die Welpen gekennzeichnet werden. Beobachtet und notiert werden sollte neben dem täglichen Gewicht: Sind die Welpen „sauber“, gut genährt, zeigen ein normales, entsprechendes Verhalten? Ausgeglichenheit im Wurf? Wurfkiste sauber? Tägliche Kontrolle der Umgebungstemperatur.

AUF FOLGENDE AUFFÄLLIGKEITEN SOLLTE GEACHTET WERDEN

1. Welpen schreien oder sind müde und matt, gespannter Bauch, Durchfall oder hochfrequente Atmung. Auch diese Auffälligkeiten sollten notiert werden.
2. Künstliche Ernährung: Falls die Welpen ohne Muttermilch großgezogen werden müssen, melden Sie sich bitte bei uns, da eine Ammenaufzucht erfolgreicher ist, als die künstliche Ernährung. Einen Milchaustauscher können Sie bei uns beziehen. Ebenso eine Arbeitsanleitung.

Arbeitsanleitung:

Anfänglich sollten die Welpen **8x täglich** gefüttert werden.

In den folgenden Wochen reduziert sich die Fütterungsfrequenz auf **3x täglich**.

Solange die Welpen nicht selbst fressen, muss der Kot- und Urinabsatz durch reibende Bewegungen am Bauch stimuliert werden.

Ab der 3. Lebenswoche werden die Welpen auf Welpenfutter umgestellt. Dieses Futter sollte in flachen Schalen mit einer Temperatur zwischen 35–37 °C angeboten werden.

Sie haben Fragen? Rufen Sie uns an oder schicken Sie uns Ihre Fragen per Mail.